

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 69/13 ~

INTRO

Werte S&G-Leser!

Vielleicht fragen Sie sich: Warum immer wieder diese „schrecklichen Nachrichten“ lesen?

Antwort: Weil ein Skorpion im Haus nicht ungefährlicher wird, nur weil man ihn ignoriert. Die S&G ist nicht da, um sie nur zu lesen. Die S&G ist dazu da, sie zu lesen, zu handeln und an alle Mitbetroffenen „des Hauses“ weiterzuleiten.

Denn diese Nachrichten müssen zu einem Volksbewusstsein werden. Wenn der Lichtschalter nämlich mal gedreht ist und jeder den Skorpion (d.m. die Verschwörer, die Diebe etc.) gewahrt, ist eine wesentliche Arbeit getan. Erst dann kommt „das Haus“ in Bewegung, machen weitere Schritte überhaupt erst Sinn! Lesen Sie darum nicht nur, verbreiten Sie!

Sprechen Sie darüber im Zug, bei der Arbeit, beim Kundenbesuch, im Urlaub. Wenn wir über die „schrecklichen Nachrichten“ nur Bescheid wissen und dann bei uns behalten, gleichen wir einem dampfenden schäumenden, glühend heißem Wasserkessel.

Doch knüpfen wir das Verteiler-, Leser- und Kuriernetz weiter, werden wir zu einer „fahrenden Lok“ mit diesem dampfenden Wasserkessel als Antrieb!

Die Redaktion (ls.)

Polizei – wessen Freund und Helfer?

Is. Die aufgebrochene Tür der Wohnung stand weit offen – ein verheerendes Chaos. Der Schock über das Ausmaß des Einbruchs war groß, doch noch größer war der Schock über den Einsatz der Polizei. Nach ein paar Blicken in die Wohnung machten sie sich schon wieder auf den Heimweg: „Kommt morgen zum Polizeiposten und macht einen Rapport.“ Als wir ihnen einen Verdacht meldeten, sagten sie nur: „Ach nein, die sind harmlos.“ Auf unsere Frage hin, ob man jetzt nicht Nachbarn befragen sollte, meinten sie, dass wir das schon machen können, wenn wir wollen ... und schon fuhren die Polizisten in den Feierabend und wir machten uns an ihre Arbeit. Tatsächlich fanden wir Augenzeugen und eine genaue Beschreibung des Fahrzeugs und der Gesichter. Noch in derselben Nacht machten wir uns auf die Suche. Nach Stunden entdeckten wir – man höre und staune – genau jenes Fahrzeug in einem Hof, einen jungen

Mann wie beschrieben, um 01:30 Uhr mit Rucksack auf dem Balkon stehen. Sofort entwich dieser ins Innere des Hauses als er uns wahrnahm; ein dickes „Betreten verboten“-Schild vor dem Hof des Gebäudes, welches Sicht auf unser Ferienhaus hatte. Wer sonst würde einen Einbruch wagen, es sei denn, er habe den Urlaubsrhythmus von elf Personen genau beobachtet? – Rapport am nächsten Morgen: Voller Wartesaal, Polizist mit Smartphone spielend hinter einer Glasschiebetür. Ab und zu speist er Anträge ab und schaut aus dem Fenster. Nach vier Stunden wird dann doch tatsächlich der Rapport abgenommen ... Die ganzen Bemühungen seitens der Polizei aber sind in erster Linie, uns klar zu machen, was sie alles *nicht* tun können und dass sie das verdächtige Haus ganz sicher nicht ohne richterlichen Entscheid durchsuchen dürfen.

Der einzige polizeiliche Einsatz war unter dem Strich, dass sie

„die Räuberhöhle“ einige Male auffällig umfahren, sodass man ab diesem Zeitpunkt weder Verdächtige noch Fahrzeuge dort je wieder gesehen hat. Spuren verwischt, ab und davon, Raubgut versteckt.

Während harmlose Bürger immer lückenloser überwacht, kontrolliert und gebüßt werden, z.B. bei kleinsten Tempüberschreitungen und ganze Polizei-Überfallkommandos dazu befugt sind, harmlose christliche Familien auseinanderzureißen¹, zeigt sich der ganze Apparat extrem träge und handlungsunfähig, wenn es mal um wirkliche Verbrechen geht, wie z.B. um rituelle Kindsmisbräuche und Morde oder eben einen solchen Einbruch. Es drängt sich immer mehr die Frage auf: Unter welchem Kommando steht die heutige Justiz/Polizei? Wessen Freund und Helfer sind sie eigentlich im praktischen Alltag?

Quellen: Zeugenbericht

¹www.klagemauer.tv/?a=showportal&keyword=rechtundunrecht&id=1769

Diktatur der „Antidiskriminierung“

sm. In den Niederlanden hat die Antidiskriminierungsdebatte einen neuen Höhepunkt erreicht. Anlass ist der „Zwarte Piet“, der Helfer des Nikolaus, der mit einem schwarz bemalten Gesicht, roten Lippen und krausen schwarzen Haaren den holländischen Kindern schon seit über 100 Jahren am 5. Dezember Geschenke bringt.

Nun haben sich die Vereinten Nationen eingeschaltet, denn eines ist klar: In Zeiten, in denen die von Kindern und Erwachsenen heiß geliebten „Negerküsse“ und „Zigeunerschnitzel“ von den Einkaufszeteln und Speisekarten verschwinden müssen, ist auch für eine Tradi-

tion wie diese kein Platz mehr. Eine Kommission des „Hohen UN-Kommissars für Menschenrechte“, unter dem Vorsitz der Jamaikanerin Verene Shepherd, kommt zu dem Schluss, die holländische Nikolaustradition sei eine „Rückkehr in die Sklaverei“. Der Publizist René Cuperus fasst die Entrüstung der nun allesamt dem Rassismuskorollar ausgesetzten Niederländer zusammen: „Sinterklaas ist das Holländischste, was es gibt.“

Wenn auch hier die Keule der „Antidiskriminierung“ von der UNO geschwungen wird, geht es im Kern nicht um den wirklichen Schutz von Minderheiten. Hier

werden zunehmend nationale Identitäten, gewachsene Strukturen* und lieb gewonnene Traditionen zerschlagen, die in ihrer heutigen Ausprägung nicht im Geringsten etwas mit Diskriminierung und Rassismus zu tun haben. Der Diktatur der Antidiskriminierung fällt hier ein ganzes Volk zum Opfer, das sich nun plötzlich gegen den Rassismuskorollar der UNO-„Experten“ verteidigen muss.

*vgl. z.B. auch die Entstehungsgeschichte der Inklusion (S&G 49/13)

Quellen:

Süddeutsche Zeitung vom 25.10.2013: Artikel „Schwarzmalerei“ <http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/579718/Schwarzmalerei>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

„Bomber Harris, do it again!“

rh. 13.2.1945: Feuersturm auf Dresden. Deutschland liegt militärisch schon völlig am Boden. Dennoch werfen die Engländer unter der Leitung des Luftmarschalls Arthur Harris Sprengbomben und 700.000 Brandbomben auf die mit Flüchtlingen überfüllte Stadt. „Die Deutschen aus Breslau braten!“ lautet die Anweisung Churchills. Mindestens 135.000 unschuldige und wehrlose Zivilisten verglühn bei lebendigem Leibe. Ein Großteil der Überlebenden wird schwer traumatisiert. Zum Gedenken an die Bombenopfer findet nun seit Jahren jeweils am 13. Februar in Dresden ein Trauermarsch statt, seit 2012 organisiert vom parteiunabhän-

gigen „Aktionsbündnis gegen das Vergessen“. Nachdem die Zahl der Teilnehmer, aus sämtlichen Gesellschaftsschichten zusammengesetzt, auf ca. 8.000 anstieg, mobilisierte die sogenannte „antifaschistische“ Szene bundesweit gegen das Dresden-Gedenken, das fortan von einem zunehmenden Terror angereister Krawallmacher von links überschattet wurde, sodass es 2013 nur noch einige hundert „Hartgesottene“ wagten, sich am Trauermarsch zu beteiligen. Denn die Teilnehmer wurden nicht nur als Nazis beschimpft, sondern mussten auch damit rechnen, sowohl mit Steinen und Flaschen beworfen, als auch polizeilich registriert zu werden. Erstaunlich:

Keiner der politisch Verantwortlichen zeigte sich beunruhigt aufgrund der Gewalttätigkeit mancher Gruppierungen oder wegen Transparenten mit Parolen wie: „Bomber Harris, do it again!“* bzw. „Alles Gute kommt von oben.“ Auch Feuerwerke, die zur Verherrlichung der anglo-amerikanischen Bombardierung veranstaltet wurden, boten offiziell keinen Anlass zur Kritik. Einziges Fazit von Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) im Interview mit der „Sächsischen Zeitung“: „Ziel muss es sein, dass es in der Gesellschaft keinerlei rechtes Gedankengut mehr geben darf.“** Welcher Art Gedankengut entspringt denn die Befürwortung,

diese grausame Auslöschung von Teilen des eigenen Volkes zu verherrlichen?

*„Bomber Harris, tu es noch einmal!“
**National-Zeitung, Nr. 9/2013, 63. Jhrg., S.4 : „Gegen 22.25 Uhr war Dresden faktisch wieder nazifrei.“

Quellen:
www.jlosachsen.de/index.php?option=com_content&task=view&id=202&Itemid=1
www.mmnews.de/index.php/etc/9477-dresden-warum
Buch von Dr. Wolfgang Schaarschmidt: „Dresden 1945 – Dokumentation der Opferzahlen“

„Der Kopf ist rund, damit das Denken jederzeit seine Richtung ändern kann.“
von Unbekannt

Frühsexualisierung in DRK-Kitas soll vor sexuellem Missbrauch schützen

ap. Aus einem Artikel der „Welt“ geht hervor, dass das Deutsche Rote Kreuz (DRK) auf den mehrfachen Kindesmissbrauch in einer Elmshorner Kita reagiert hat, indem ein „Schutzkonzept vor sexueller Gewalt und Missbrauch“ entwickelt wurde. Das Pilotprojekt, das landesweit einmalig ist, betrifft 1.365 Kinder aus den 17 Kitas des DRK im Kreis Pinneberg. Das Hauptanliegen ist, den Kindern der Einrichtungen einen altersgerechten (!) Umgang mit der eigenen Sexualität zu vermitteln. „Die Kinder sollen ein positives Körpergefühl bekommen, sinnliche Wahrnehmungen erleben und lernen, offen über ihre Gefühle zu sprechen,“ sagt Kita-Leiterin Sabine Goetz aus Moorrege. Daher erlauben die Mitarbeiter den Kindern Neugierspiele und leiten Körpererforschungsspiele an, auch in unbekleidetem Zustand. Mit systematischer Frühsexualisierung vor pädophilen Übergriffen zu schützen, gleicht jedoch

eher dem Versuch, einen Hausbrand mit Benzin löschen zu wollen. Wenn der Wolf im Schafspelz eines „Präventionsprogramms“ daherkommt, muss man ihm sogar ganz besondere Arglist unterstellen – schließlich scheut er nicht davor zurück, Kita-Mitarbeiter für das genaue Gegenteil von Schutz zu instrumentalisieren. So stellt sich die Frage: Wer sind eigentlich die treibenden Kräfte dahinter? Da mittlerweile immer mehr zutage tritt, dass gerade in den obersten Rängen von Politik und Justiz Pädophile sitzen, liegt der Verdacht nahe, dass hinter diesen sogenannten „Schutzkonzepten“ letztendlich dieselben Leute stecken, die sich an den Kindern vergehen.

Quelle:
„Die Welt“, 15. August 2013, „Schutz vor sexuellem Missbrauch“
www.klagemauer.tv/?a=showportal&keyword=bildung&id=384
www.klagemauer.tv/?a=showmediacomment&blockid=59
www.klagemauer.tv/?a=showportal&keyword=rechtundunrecht&id=599

„Interessiert die Jugend für Sex und ihr bekommt sie ohne Schwierigkeiten in eure Gewalt.“ Lenin

Schlusspunkt • Zur Erinnerung:

Aus dem Strafgesetzbuch der Bundesrepublik Deutschland:
§ 176 Sexueller Missbrauch von Kindern (1) Wer sexuelle Handlungen an einer Person unter 14 Jahren (Kind) vornimmt oder an sich von dem Kind vornehmen lässt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft. (2) Ebenso wird bestraft, wer ein Kind dazu bestimmt, dass es sexuelle Handlungen an einem Dritten vornimmt oder von einem Dritten an sich vornehmen lässt. (3) In besonders schweren Fällen ist auf Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr zu erkennen. (4) Mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren wird bestraft, wer

1. sexuelle Handlungen vor einem Kind vornimmt,
2. ein Kind dazu bestimmt, dass es sexuelle Handlungen vornimmt, soweit die Tat nicht nach Absatz 1 oder Absatz 2 mit Strafe bedroht ist,

3. auf ein Kind durch Schriften (...) einwirkt, um es zu sexuellen Handlungen zu bringen, die es an oder vor dem Täter oder einem Dritten vornehmen oder von dem Täter oder einem Dritten an sich vornehmen lassen soll, oder
4. auf ein Kind durch Vorzeigen pornographischer Abbildungen oder Darstellungen, durch Abspielen von Tonträgern pornographischen Inhalts oder durch entsprechende Reden einwirkt.
- (5) Mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren wird bestraft, wer ein Kind für eine Tat nach den Absätzen 1 bis 4 anbietet oder nachzuweisen verspricht oder wer sich mit einem anderen zu einer solchen Tat verabredet. (6) Der Versuch ist strafbar (...)

Quelle:
www.dejure.org/gesetze/StGB/176.html

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 11.11.13 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion. Redaktion: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR Abonnentenservice: www.anti-zensur.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein</p>
---	--	---